

„Ein Wort zum Mittwoch“ 9. November 2022 von Urs Ramseier, EMK- Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Während 10 Tagen Ende Oktober durften meine Frau und ich uns mit vielen anderen Reisenden zusammen von einem Kapitän und seinen Steuermännern über das Wasser von Donau, Main und Rhein, von Wien nach Basel führen lassen. Faszinierend, wie präzise und ruhig der Kapitän mit dem 110 Meter langen Schiff über das Wasser und in die Schleusen gleitete.

Eines Tages lud er mich auf die Steuerbrücke ein. Wie staunte ich über all sein Wissen und seine Geräte, die er zur Verfügung hat und bedient. Besonders Eindruck machte mir, als er auch in der Nacht und im stockdichten Nebel immer wusste, wo er war und fuhr.

Dank Radarbildern, GPS und anderem konnte er Hindernisse schon von weitem erkennen und zudem wissen, wo das Wasser genug tief ist, um nicht stecken zu bleiben. Auf einer bestimmten Strecke erzählte er später, bestanden zwischen dem Schiffsboden und dem Grund nur noch ein paar Zentimeter Platz Wassertiefe.

Wir als Passagiere bekamen nichts von diesen möglichen Gefahren mit. Sicher wurden wir von einem schönen Ort zum anderen geleitet.

Das machte mich sehr dankbar!

Da ging mir so durch den Kopf, wie wertvoll es ist, dass ich in meinem Leben jemanden kenne, der mein Lebensschiff durch Sturm und Nebel sicher hindurchführt. Das ist für mich der Gott der Bibel.

Wie der Kapitän vom grossen Schiff weiss Jesus mehr als ich über mich und meine Situationen, so dass er mich sicher wie ein Kapitän durch mein Leben und auch an unsicheren und unschönen Stellen hindurchlotst!

Wie lädt doch schon der Beter von Psalmes 37, 5 ermutigend ein: **«Überlass dem HERRN die Führung deines Lebens und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen!»** Mit fröhlichem Gruss Urs Ramseier